



E viva el futbol Spanisches Fußballfieber in Neustift



Die Gemeinde Neustift gratuliert der spanischen Fußballnationalelf zum Europameistertitel!

Die Fußball Europameisterschaft Euro '08 steckte auch die Gemeinde Neustift mit dem Fußballfieber an. Schließlich gastierte die Nationalelf der Spanier in Milders und hunderte Fans konnten Fernando Torres und Co beim Training zuschauen.

Für die Trainingsspiele der Rot-Gelben investierte die Gemeinde in einen neuen Fußballplatz, der internationale Auflagen erfüllt und damit weitere Top-Mannschaften ins

Stubaital bringen soll. Gleichzeitig profitieren der Neustifter Sport und die fußballbegeisterte Jugend von der neuen Anlage, die beste Spielmöglichkeiten bietet. Die Einquartierung der spanischen Fußballmannschaft wird für den Neustifter Tourismus zudem eine nachhaltige Bereicherung bringen: Die zahlreichen Fernsehbilder und Medienberichte, die von den spanischen Spielern in Neustift ausgestrahlt wurden, präsentieren Neustift weltweit als idealen Urlaubsort.

Wir brauchen Eure Unterstützung

Liebe Neustifterinnen und Neustifter!



Seit Jahrzehnten ist der öffentliche Nahverkehr in unserer Gemeinde gleich geblieben. Obwohl sich die Bevölkerungszahl nach oben entwickelt hat und sich die Anforderungen an den öffentlichen Verkehr wesentlich verändert haben, ist es bis dato zu keiner Anpassung der Leistung gekommen.

Seit mehr als einem Jahr versucht die Gemeinde Neustift zu sammeln mit dem TVB Stubai und den Stubai Gletscherbahnen und dem Verkehrsverbund Tirol – Geschäftsführer Georg Fuchshuber – eine Verbesserung der Verkehrsleistung zu erreichen. Zum besseren Verständnis – der VVT vergibt und finanziert zum Großteil mit Landes- und Bundesmitteln den öffentlichen Verkehr.

In der Zwischenzeit wurde von Herrn Fuchshuber ein neuer Fahrplan ausgearbeitet, der wesentliche Verbesserungen sowohl für Pendler, Schüler und auch Benützer der Skibusse vorsieht. Unter anderem konnte eine vollwertige Anbindung von Gasteig und auch Stackler erreicht werden, wesentlich bessere Taktzeiten nach und von Innsbruck, verdichteter Skibusverkehr etc. Auch die extrem hohen Treibstoffpreise fordern vernünftige Lösungen im öffentlichen Nahverkehr. Pendler sollen wieder vermehrt ihr Auto stehen lassen können und trotzdem rechtzeitig ohne Zeitverlust zu ihrer Arbeit kommen. Die finanziellen Verhandlungen mit der INNBUS sind voll im Gang und stellen sich als schwierig heraus. Damit die Verbesserungsbemühungen von VVT und Gemeinde den nötigen Rückenwind bekommen, ist es notwendig, dass alle Benützer des öffentlichen Nahverkehrs uns über ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge informieren. Schreibt bitte an die Gemeinde (gemeinde@neustift.tirol.gv.at) oder an Herrn Georg Fuchshuber vom VVT (info@vvt.at). Eine Umsetzung wird nur mit eurer Unterstützung möglich sein.

Danke im Voraus
Euer Bürgermeister Peter Schönherr

Fußballbegeisterung für Einheimische und Gäste

Mit der Neugestaltung des Neustifter Sportplatzes zeigt die Gemeinde den hohen Stellenwert des Sports für die heimische Jugend, die Neustifter Sportler, aber auch für international attraktive Sportveranstaltungen.

Der Wunsch, den bestehenden Fußballrasenplatz zu erweitern und den heutigen Anforderungen der Sportler anzupassen, ließ die Gemeinde den Beschluss für den Ausbau fassen. Im Jahr 2006 stimmte der Gemeinderat außerdem dem Vorschlag zu, dass Neustift sich als Basiccamp für die Europameisterschaft 2008 bewerben sollte.

Wie im Konzept für den gesamten Sportplatz schon vorgesehen ist eine Zusammenlegung der beiden Fußballplätze in Kampl (Hartplatz und Rasenplatz) erwünscht, da zwei getrennte Standorte auch wesentlich höhere Erhaltungskosten erzeugen. Hierfür war es auch erforderlich einen Platz mit Beleuchtung auszustatten um in den Übergangsmo-

abends trainieren zu können. In Summe bietet diese Anlage nun für Vereine, Schulen usw. ein tolles Betätigungsfeld für sportliche Veranstaltungen.

Um auch den hohen Ansprüchen der UEFA zu genügen, gab der Gemeinderat grünes Licht für den Ausbau des Fußballplatzes sowie den Neubau eines zweiten Trainingsplatzes.

Um überhaupt als Bewerber in die Auswahl der Basiccamps aufgenommen zu werden, müssen die Sportanlagen in den Gemeinden den Richtlinien der UEFA entsprechen (siehe Kasten).



UEFA-reifer Fußballplatz

Für die Bewerbung als Basiccamp im internationalen Fußball müssen Sportanlagen folgende Voraussetzungen erfüllen:

Spielfeld: internationale Maße: 105 x 68 Meter

Beleuchtung: laut internationalen Richtlinien

Tribüne: muss bis zu 1.000 Menschen Platz bieten

Zuschlag für Neustift

Außer Neustift bewarben sich in Tirol nur noch Seefeld und Going als Standort für ein Euro-Basiccamp. Insgesamt gab es in Österreich rund 17 Bewerber. Neben den sportlichen Voraussetzungen, die Neustift bereit war zu schaffen, sprachen noch weitere Pluspunkte für die Stubai Gemeinde.

Bereits 2006 stand Innsbruck als Austragungsort von Spielen fest. Die Nähe zur Landeshauptstadt und die guten Fluganbindungen am Innsbrucker Flughafen machten Neustift ebenso attraktiv wie die ausreichenden Bettenkapazitäten für Spieler und Fans.

Dank der intensiven Bemühungen von Markus Kindl und Herbert Hofer und der guten Startbedingungen interessierten sich mehrere Nationen für Neustift als Basiccamp. Im Dezember 2007 wurden dann die Vorrundenspiele ausgelost. So wussten die Spanier bereits vor Weihnachten, dass zwei ihrer Vorrundenspiele in Innsbruck stattfinden würden. Aus diesem Grund, aber auch aufgrund der guten Kontakte zum spanischen Fußballverband, entschloss sich das spanische Team, nach Neustift zu kommen.

Neue Fußballplätze: allen Auflagen entsprechend

Beim Aus- und Neubau der Fußballstätten erhielt die Gemeinde Neustift zahlreiche Behördenauflagen, die sich auf die Errichtungskosten niederschlugen. Da die neuen Fußballplätze im Gefährdungsbereich der Ruetz liegen, mussten besondere wasserbauliche Maßnahmen getroffen werden. Im Behördenverfahren stellte sich heraus, dass eine Hochwasserabflussrinne herzustellen war, die eigentlich bereits in den 1990er Jahren vorgeschrieben wurde.

Weiters wurde der neue Platz auf ein tieferes Niveau gelegt, um im Fall eines Hochwassers kein zusätzliches Hindernis für das Wasser zu bilden und dadurch die nahe stehenden Häuser zu gefährden. Die Behörde verlangte weiters bei der Umzäunung der Plätze aufklappbare Aufhängung. Bei Hochwasser könnten sich Bäume und Unrat in den Zäunen verfangen und damit eine Wasserbarriere bilden, die zum Anstieg des Wassers führen könnte. Die neuen Zaunanlagen sind nun so konstruiert, dass sie bei Wasserdruck auspendeln und damit das Risiko eines Wasserrückstaus minimieren.

Um das Gelände Euro-fit zu machen, ließ die Gemeinde Neustift eine Reihe von zusätz-

lichen Baumaßnahmen durchführen. Neben der Erweiterung des bestehenden Rasenplatzes wurde der zweite Fußballplatz gebaut. Die neue Beleuchtung wurde den internationalen Standards angepasst, zudem wurden Gebäude und Parkplatz saniert.

Kurz vor Start der Euro traf Neustift noch ein harter Schlag: Der Rasen auf dem großen Fußballfeld war von einem „Schneepilz“ befallen und nicht spieltauglich. Das Land Tirol sprang unbürokratisch und schnell ein: Die Landesregierung förderte den Neubelag des Platzes mit Rollrasen zur Gänze mit 120.000.- Euro. Damit konnte Neustift letztlich mit einer Top-Anlage die Gäste aus dem sonnigen Spanien empfangen. Für die Pflege der Rasenplätze wurde ein neuer Rasenmäher angekauft, welcher nun mit weniger Lärm und in wesentlich kürzerer Zeit die Rasentrimmung durchführen kann.

Kosten Fußballplatz

Baukosten gesamt: 600.000 Euro

Baukostenförderungen durch das Land Tirol: 38.000 Euro

Zusatzförderung Land Tirol: Rollrasen nach Schneepilz 120.000 Euro

Immobilien-Gesellschaft

Im Zuge des Baus des Sportplatzes gründete die Gemeinde Neustift eine eigene Immobiliengesellschaft, die in hundertprozentigem Gemeindebesitz bleibt. Der Steuerberater der Gemeinde Neustift i. St. erklärt dazu: „Der Zweck der Gesellschaft ist die effizientere Verwaltung des gemeindeeigenen Immobilienvermögens. Mit dieser Gesellschaft kann die Gemeinde auch weitere Liegenschaften ankaufen und Steuer sparend weitervermieten.“



Allein aus Spanien berichteten rund 200 Zeitungsjournalisten aus Neustift über Sport, Land und Leute.

Die Welt schaut nach Neustift

Die Investitionen, so betonen Gemeindevorstand und der Tourismusverband Stubai, werden sich in den kommenden Jahren vervielfacht rechnen. Die Buchungslage der spanischen Fans bezeichnet der TVB als den Erwartungen entsprechend.

Vor allem die Berichterstattungen der ausländischen Medien werden sich mittel- und langfristig positiv auswirken. Rund 200 Zeitungsjournalisten aus Spanien haben in den letzten Wochen aus Neustift berichtet, dazu mehrere TV-Stationen aus Spanien, aber auch andere internationale Medien und TV, Radio und Zeitungen aus Österreich.



Dabei wurden nicht nur die sportlichen Ereignisse kommentiert, Zuseher und Leser weltweit lernten auch die Gemeinde Neustift und ihre Highlights kennen. „Der Wert dieser Berichterstattungen wird ein Vielfaches der Investitionen ausmachen: Der Bekanntheitsgrad der Tourismusgemeinde Neustift steigt enorm, dies wird sich auch im Anstieg der Buchungszahlen auswirken“, ist der TVB überzeugt. Bereits bemerkbar machte sich das gestiegene Interesse an Neustift bei den Zugriffen auf die Homepage des TVB: Lagen die spanischen Klicks auf die Internetseiten des TVB im Jänner dieses Jahres noch auf Rang 24, belegen sie im Juni den vierten Platz bei den

Neue Gäste für den Tourismus

Nach der Abreise der Spanier kann sich Neustift bereits auf die nächste Fußballmannschaft freuen. Von 19. Juli bis 1. August kommt die Mannschaft des FC Genua zum Trainingslager nach Neustift.

Wie sich heuer schon im Vorfeld abzeichnet haben schon wesentlich mehr italienische Gäste für dieses Ereignis gebucht als im Vorjahr, freut sich der TVB Stubai Tirol. Die Gemeinde Neustift und der TVB haben eine gemeinsame Vereinbarung zur touristischen Nutzung des Sportplatzes getroffen. Der TVB mietet gegen entsprechendes Entgelt zu gewissen Zeit die Sportanlage, um diese Clubs für Trainingslager zur Verfügung zu stellen. Die Vereinbarung wurde für zehn Jahre abgeschlossen.

Mit der Neugestaltung des Fußballplatzes sieht die Gemeinde in Zukunft weiteren Anfragen aus diesem sportlichen Bereich positiv entgegen. Die touristische Nutzung des Sportplatzes wird sicherlich zahlreiche neue Gäste nach Neustift bringen. Die Euro kann daher als Sprungbrett für den Standort gewertet werden, da sich die positiven Meldungen sehr wohl unter Fußballclubs herumgesprochen haben. So berichteten z.B. Rai1, Rai2 und Sky vor dem Spiel Spanien – Italien italienweit vom „Splendido Valle dello Stubai“ und nehmen laufend auf das Trainingslager des CFC Genua Bezug.

Trainingslager des FC Genua in Neustift: 19. Juli bis 1. August

Platz für die Jugend und den Sport



Vor allem, so betont Sportausschussobmann Markus Müller, stellt die neue Fußballanlage eine wesentliche Bereicherung für die sportliche Infrastruktur der Gemeinde dar.

„Die Fußballjugend in Neustift nimmt zahlenmäßig ständig zu.

Die Vereine bieten sehr viel.

Mit der neuen Fußballanlage steht den Spielern, Vereinen und Schulen eine zeitgemäße und ansprechende Einrichtung zur Verfügung. Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung hat für die Gemeinde einen hohen Stellenwert“.

**Bienvenido Espana
Willkommen Spanien**



Jahresrechnung 2007

Ein Bericht über die Finanzen der Gemeinde Neustift

In den letzten Monaten wurde sehr viel über die Finanzen der Gemeinde Neustift gesprochen, gemutmaßt und auch in lokalen Medien berichtet.

Der nachfolgende Überblick soll alle Spekulationen und Gerüchte aus der Welt schaffen, die Gemeinde würde finanziell schlecht dastehen.

Zum besseren Verständnis noch einige Informationen:

Als Basis für die Berichterstattung haben wir den Jahresabschluss 2007 der Gemeinde Neustift (vom Gemeinderat am 19.03.2008 einstimmig genehmigt) herangezogen. Vergleiche haben wir mit dem Jahresabschluss 2003 gezogen – das Jahr 2003 war das letzte Finanzjahr der letzten Gemeinderatsperiode. Man kann auch sagen, die Finanzgebarung von 2003 wurde so an den neuen Gemeinderat übergeben.

Budgetierung (Haushaltsplanvoranschlag)

Haushaltsplanvoranschlag = in Zahlen gegossene Politik

Die Budgetierung – Planung aller Ein- und Ausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt – bildet die Grundlage für politische Entscheidungen. Bürgermeister, Finanzverwalter und Finanzausschuss legen den Haushaltsplanvoranschlag dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vor. Jeder Gemeindebürger hat vor Beschlussfassung das Recht, in den Räumen der Gemeinde Einsicht in den Haushaltsplanvoranschlag zu nehmen.

Bürgermeister und Gemeinderat haben sich im Laufe des Budgetjahres an die festgesetzten Positionen zu halten. Sind Abweichungen notwendig, so sind diese Abweichungen mit einem Vorschlag zur Finanzierung vom Gemeinderat mehrheitlich zu genehmigen.

Jahresrechnung

In der Jahresrechnung werden alle Einnahmen- und Ausgabenpositionen so dargestellt, wie sie tatsächlich angefallen sind. Wir sprechen also nicht mehr von

WESENTLICHE AUFWANDBEREICHE:

Soziales

Transferzahlungen an das Land für Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Jugendwohlfahrt	
2003	€ 272.711,11
2007	€ 441.905,00

Gesundheit

Transferzahlungen für Bezirks- und Landeskrankenhaus	
2003	€ 432.303,60
2007	€ 565.600,80

Familie Kindergarten Schulen

	Kindergarten	Schulen (HS+VS)	Jugend
2003	€ 197.372,95	€ 293.684,50	€ 2.992,44
2007	€ 217.454,09	€ 277.193,66	€ 39.629,90

Abwasser	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
2003	€ 1.544.531,80	€ 1.162.620,72	€ 381.911,08
2007	€ 1.284.870,17	€ 1.145.284,10	€ 139.586,07

Müll	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
2003	€ 373.911,73	€ 414.227,30	- € 40.315,57
2007	€ 475.940,60	€ 466.212,01	€ 9.728,59

Straßen	ordentl. HH	außerordentl.HH	Summe
2003	€ 719.264,93	€ 1.002.099,58	€ 1.721.364,51
2007	€ 611.458,09	€ 186.266,52	€ 797.724,61

Interessentschaftsbeiträge an die Wildbach- und Lawinenverbauung

2003	€ 152.423,23
2007	€ 135.998,71

Personalaufwand

2003	€ 1.153.149,29
2007	€ 1.551.336,42

Mitarbeiter	Schulen	Kindergarten	Alten- und Pflegeheim	Bauhof
2003	4,4	6,4	8,3	6
2007	4,99	6,55	12,31	7,74

Mitarbeiter	Verwaltung	Forst	Jugendraum	Summe
2003	9,52	1		35,62
2007	8,69	1	1,27	42,55

WLV

2003	€ 152.423,23
2007	€ 135.998,71

Jahresrechnung 2007

Plan- sondern von Istwerten. Die Jahresrechnung und die laufende Gebarung eines Jahres wird in periodischen Abständen vom Prüfungsausschuss geprüft. Auch die Jahresrechnung wird über zwei Wochen zur allgemeinen Einsichtnahme bei der Gemeinde aufgelegt – jeder Gemeindegänger hat wiederum das Recht der Einsichtnahme.

Kein Interesse der Gemeindegänger

So wie auch in den letzten Jahren haben nur sehr wenige Gemeindegänger von ihrem Recht der Einsichtnahme Gebrauch gemacht. Kein Interesse: Die Jahresrechnung 2007 ließ sich überhaupt kein Gemeindegänger vorlegen.

Zahlenwerk der Jahresrechnung 2007

zusammengestellt von Gebhard Haas (Finanzverwalter der Gemeinde Neustift)

Bankverbindlichkeiten:	
31.12.2003	€ 6.807.322,01
31.12.2007	€ 6.102.672,60
Leasingverbindlichkeiten:	
31.12.2003	€ 328.919,00
31.12.2007	€ 278.521,00
Verbindlichkeiten des Abwasserverbandes	
Anteil Gemeinde Neustift	
31.12.2003	€ 3.828.645,00
31.12.2007	€ 3.580.590,00
Verbindlichkeiten gesamt	
31.12.2003	€ 10.964.886,01
31.12.2007	€ 9.961.783,60

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber 2003 haben um € 1.003.102,41 abgenommen!

Im Jahr 2007 hat die Gemeinde folgende Aufwendungen getätigt:

Zinszahlungen für Bankdarlehen

€ 265.091,73

Zinszahlungen für Leasing

€ 19.211,63

Zinszahlungen für Abwasserverband

€ 120.445,08

Tilgung von Bankdarlehen

€ 710.788,54



Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten € 126.734,71

Tilgung Verbindlichkeiten Abwasserverband € 212.668,54

Verschuldungsgrad

Darunter versteht man das Verhältnis Schuldendienst zum Bruttoergebnis der fortdauernden Gebarung. Die Leasingvereinbarungen der Gemeinde und der Schuldendienst für den Abwasserverband sind hier nicht berücksichtigt.

2003 42,08%

2006 59,42%

2007 58,69%

Der Verschuldungsgrad hat sich gegenüber 2006 wieder etwas verbessert, aber gegenüber 2003 hat er sich wesentlich verschlechtert.

Gründe dafür sind u.a. laufende Ausgaben im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen, die vom Land Tirol vorgeschrieben werden und somit von der Gemeinde nicht beeinflussbar sind.

Siehe Tabelle links.

Fazit

Die finanzielle Situation der Gemeinde Neustift ist gut abgesichert. Allerdings ist großes Augenmerk auf laufende Ausgaben in allen Bereichen zu legen. Auch Ausgaben, die nicht direkt zu beeinflussen sind (Krankenhaus, Soziales etc.) können sich

nicht mit der derzeitigen Dynamik weiterentwickeln – dafür wird die Landespolitik verantwortlich sein.

Im Aufwandsbereich des Abwasserverbandes (die Gemeinden Telfes, Fulpmes, Mieders und Neustift gehören dazu) ist mit größter Sorgfalt umzugehen.

Obmann des Abwasserverbandes ist Denifl Robert (BGM Fulpmes) – die Gemeinde Neustift hat keine Mehrheit im Abwasserverband.

Auch die Einnahmen sind genau zu beobachten – denn Einnahmen z. B. im Bereich Erschließungskosten sind kein Selbstläufer mehr.

Die Gemeinde Neustift als Wirtschafts- und Tourismusstandort muss noch stärker gefördert werden, um eigene Steuern der Gemeinde Neustift – wie z. B. die Kommunalsteuer in der Höhe von ca. EUR 850.000,- abzusichern bzw. auszubauen. Neuverschuldungen sollen nur bedingt und gut überlegt aufgenommen werden.

Hilfe bei Unklarheiten

Wenn Sie Interesse an mehr Informationen haben, wenden Sie sich bitte an Bürgermeister Peter Schönherr (0664/2019035) oder Finanzverwalter Haas Gebhard (2210 - DW19) – wir geben gerne Auskunft über die Finanzgebarung der Gemeinde.

Landtagswahlen 2008 – so hat Neustift gewählt

Partei	Wahlsprenzel 1		Wahlsprenzel 2		Wahlsprenzel 3		Wahlsprenzel 4		Gesamt	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
ÖVP	346	44,4	252	39,7	260	34,3	11	57,9	869	39,6
SPÖ	61	7,8	38	6,0	93	12,3	3	15,8	195	8,9
GRÜNE	51	6,5	23	3,6	82	10,8	0	0,0	156	7,1
FPÖ	77	9,9	92	14,5	93	12,3	0	0,0	262	12,0
KPÖ	1	0,1	0	0,0	6	0,8	0	0,0	7	0,3
DC	11	1,4	14	2,2	16	2,1	0	0,0	41	1,9
FRITZ	232	29,8	216	34,0	209	27,5	5	26,3	662	30,2
Gültig	779	98,9	635	99,7	759	99,1	19	95,0	2192	99,1
Ungültig	9	1,1	2	0,3	7	0,9	1	5,0	19	0,9
Summen	788	100,0	637	100,0	766	100,0	20	100,0	2211	100,0

Wahlbeteiligung:

Wahlberechtigte Personen: 3.251 Personen

Wahlbeteiligte Personen: 2.211 Personen

Wahlbeteiligung: 68 Prozent

Die Wahlsprenzel:

Wahlsprenzel 1: Neustift Dorf und Umgebung

Wahlsprenzel 2: Milders bis Mutterberg

Wahlsprenzel 3: Kampl/Neder

Wahlsprenzel 4: Wahlkarten

Die wichtigsten Vorzugsstimmen:

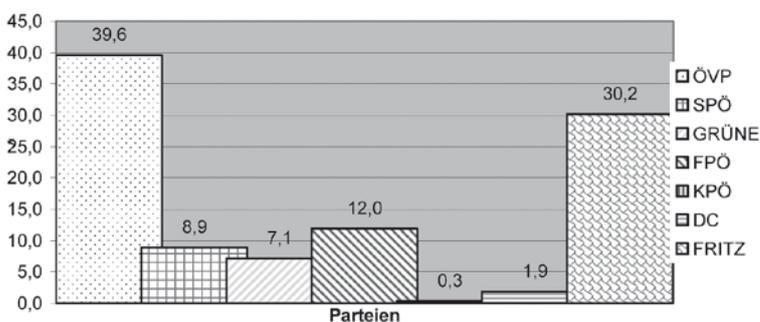
Anton Steixner/ÖVP: 130 Stimmen

Gottfried Kapferer/Liste Fritz: 76 Stimmen

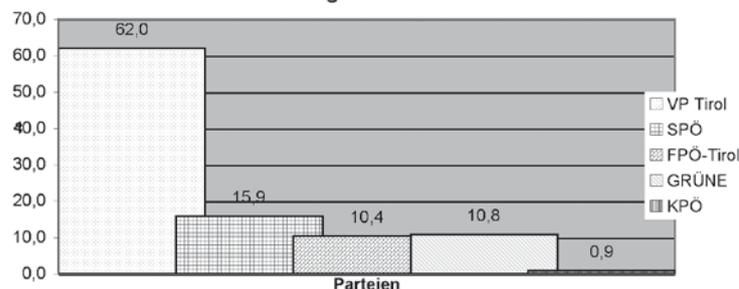
Andreas Leitgeb/Liste Fritz: 26 Stimmen

Walter Gatt/FPÖ: 13 Stimmen

Gesamtergebnis LT-Wahl '08



Gesamtergebnis LT-Wahl '03



Infrastruktur-Gesellschaft startet mit Geschäftsführer



Seit 1. Mai 2008 leitet der Söldener Georg Schöpf die Infrastruktur-Gesellschaft Stubaital.

Der im Mai 2007 gegründeten Service-Gesellschaft gehören die Gemeinden Neustift, Schönberg und Milders als Mitglieder an. Sie soll künftig gemeinsame Infrastrukturbetriebe führen und Projekte für die Gesellschaft abwickeln. Ziel ist, Synergien im Tal zu nutzen und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden noch zu verbessern. In einem ersten Schritt wird Georg Schöpf die Geschäftsführung der Elferlifte und der Serlesbahn übernehmen. Der 34-Jährige ist im Stubaital bereits bekannt: Er war zuvor sechs Jahre als Betriebsleiter der Schlick 2000 tätig gewesen. Informationen und aktuelle Entwicklungen können auf der Homepage www.infrastruktur-stubai.at abgefragt werden.

Gemeinde kauft Liegenschaft Falbesoner

Bei der gerichtlichen Versteigerung der Liegenschaft Falbesoner erwarb die Gemeinde Neustift im Jänner 2008 den 7.167 Quadratmeter großen Grund.

Der Schätzwert für die Liegenschaft betrug 1.552.000 Euro, letzlicher Kaufpreis waren 1.010.000 Euro exkl. der Nebenkosten. Der neue Besitz umfasst das Gebäude des Hully Gully, landwirtschaftliche Flächen und den Parkplatz neben dem Blumengeschäft Mayr. 2.200 Quadratmeter sind als Tourismusgebiet gewidmet, 1.105 als gemischtes Wohngebiet, 3.740 Quadratmeter sind Freiland und 122 Quadratmeter Wald.

Über die weitere Nutzung der Liegenschaft wird der Gemeinderat in den nächsten Wochen und Monaten beraten.

Kreisverkehr bewährt sich



Der Kreisverkehr beim Freizeitzentrum sorgt seit der Eröffnung im Frühjahr für eine wesentliche Entspannung der Verkehrssituation im Dorf. Vor allem der Dorfkern wird durch die neue Einbahnregelung entlastet. Auch zu verkehrsstarken Zeiten ist jetzt ein reibungsloser Verkehrsablauf gewährt. Nun werden weitere Schritte für die innerdörflichen Maßnahmen getroffen. Noch ein wenig ungewohnt ist für manche Einheimische die Einbahnregelung durchs Dorf. Die Gemeinde bittet alle, die geänderte Verkehrsführung zu beachten!



Verkehrsschilder frei halten!

Einen dringenden Appell richtet die Gemeinde an die Grundbesitzer.

Im Ortsgebiet führen über die Grundstücke hinauswachsende Bäume und Sträucher teilweise zu extrem gefährlichen Sichtbehinderungen. Weiters sind öffentliche Verkehrsschilder und Straßenbeleuchtungen verdeckt.

Bitte das Grünzeug dringend zurückschneiden!



Straßenbaumaßnahmen beim FZZ und Kindergarten

Kostenanteil für die Gemeinde Neustift

Kosten:			
Baufirma Held und Francke		€	401.150,29
Nebenkosten	Planung	€	6.725,54
	Planung Entwässerung	€	3.375,60
	Beleuchtung	€	24.765,71
	div.	€	5.612,96
Summe:		€	441.630,10

Finanzierung:			
Bedarfszuweisung Lds.Reg.		€	110.000,00
Darlehen		€	250.000,00
Mittel aus dem ordentlichen Haushalt		€	81.630,10
Somit Gesamtaufwand für die Gemeinde		€	332.000,00

Gumpoldsbrücke			
Kosten		€	51.830,68
finanziert durch ordentl. Mittel			



Wohnbau in Neustift:

Neue Projekte in Planung

Zwei neue Wohnprojekte geht die Gemeinde Neustift in den nächsten Wochen an.

Das erste Projekt dreht sich um eine **Teilbebauung des alten Kampler Sportplatzes**. Das Areal des alten Platzes sowie der davor liegende Bereich zur Landesstraße hin sind quasi der „Eingang“ zur Gemeinde Neustift. Um ein attraktives Entree für den Ort zu gestalten, schreibt die Gemeinde nun einen Architektenwettbewerb aus.

Sechs Planungsbüros sind in einem anonymen Verfahren eingeladen, bis Mitte August Vorschläge für die Bebauung zu erarbeiten. „Dabei geht es zum einen um die Wohnbebauung, die in mindestens zwei Stufen geplant ist und objektgeförderte Wohnungen zum Mieten und Kaufen bieten soll. Gleichzeitig ist auch ein Großteil der Fläche als öffentlicher Spiel- und Erholungsraum zu gestalten“, berichtet Stefan Schöpf von der Geschäftsstelle Dorferneuerung des Landes Tirol. Die Landeseinrichtung übernimmt die Verfahrensbetreuung für das

Projekt, das auch Förderungen vom Land Tirol erhalten wird. Die Juryentscheidung soll Ende August fallen.

Ein weiteres Projekt harret bereits seit längerer Zeit seiner Verwirklichung. Die **Erschließung des Gebietes Gschoada beim Eingang zum Pinnistal** kann nach langwierigen Verhandlungen gemeinsamen mit der Agrargemeinschaft Neustift angegangen werden. Dipl. Ing. Friedrich Rauch berichtet, dass ein Siedlungsgebiet für Gemeindebürger mit etwa 15 Bauplätzen für Ein- und Doppelhäusern geplant ist.

„Nun muss unter anderem die Straßenplanung konkretisiert werden, wobei eine Verbreiterung der bestehenden Straßenfläche vorgesehen ist. Außerdem steht nun die Fixierung des Vertrages mit der Agrargemeinschaft an.“ Der Ziviltechniker ist von der Gemeinde Neustift für die Ortsplanung (Vorbereitung der Raumplanung, Erschließungspläne, Widmungen und Baupläne) engagiert.

Alten- und Pflegeheim Neustift: Arbeiten schreiten voran



Bereits in der Bauphase befindet sich der Neubau des Alten- und Pflegeheimes Neustift.

Die Gemeinde Neustift entschied sich im Frühjahr doch für den ursprünglich vorgesehenen Bauplatz am Standort des ehemaligen Vinzenzheimes. Etwa vor einem halben Jahr stand durch die Versteigerung der Liegenschaft Falbesoner dieser Platz gegenüber dem Blumengeschäft Mayr zur Diskussion. Allerdings waren bis zu diesem Zeitpunkt die Vorarbeiten gemäß dem Gemeinderatsbeschluss bereits geleistet. Bei einer Verlegung des Standortes für das neue Haus hätten die bisherigen Vorlaufkosten bereits rund 497.000 Euro ausgemacht, die dann völlig umsonst ausgegeben worden wären. Gleichzeitig hätte die Planung wieder bei Punkt Null angefangen.

Weiters hat die Gemeinde fürs Ersatzquartier Marienhof eine Vereinbarung über zwei Jahre abgeschlossen, in denen die Heimbewohner im Kampler Haus untergebracht sind. Eine Verlängerung dieser Zwischenlösung wollte man weder den Heimbewohnern und ihren Angehörigen noch den in der Altenpflege Beschäftigten zumuten. Außerdem hätte die Gemeinde bei einem Standort „Falbesoner“ die Grundanschaffungskosten mitfinanzieren müssen. Diese Zusatzbelastung wird mit der ursprünglichen Variante Vinzenzheim nicht benötigt, da der Grund bereits in Gemeindebesitz ist. All diese Argumente führten bei der Entscheidung des Gemeinderates zu einer knappen Mehrheit für den Standort Vinzenzheim.

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Spatenstich war der 15. Mai, inzwischen ist die ausführende Firma Bodner bereits dabei, den Rohbau zu errichten. Bis Ende Oktober soll das Gebäude inklusiv Dachkonstruktion fertig gestellt werden. Damit liegen die Arbeiten gänzlich im Zeitplan. Bezugsfertig soll das neue Alten- und Pflegeheim Neustift im Spätherbst 2009 werden. Es bietet dann 35

Wohneinheiten, davon vier Einheiten für betreutes Wohnen und vier Einheiten für Pflege. Von den 26 Pflegebetten sind mindestens vier Betten für die Kurzzeitpflege vorgesehen.

Die Kosten für den Gesamtbau sind mit 5,5 Millionen Euro veranschlagt. Bauträger und Hauseigentümer ist die Innsbrucker Wohnbaugesellschaft TIGEWOSI. Sie ist von der Gemeinde beauftragt, den Bau abzuwickeln und das Alten- und Pflegeheim auszustatten. Die Gemeinde mietet dann die Räumlichkeiten von der Wohnbaugesellschaft.

TIGEWOSI-Geschäftsführer Franz Mariacher erklärt dieses so genannte „Baurechts-Modell“:

„Der Grundstückseigentümer Gemeinde Neustift räumt der TIGEWOSI ein Baurecht von mindestens 56 Jahre ein. So ist die TIGEWOSI

Bauherr und alleiniger Ansprechpartner für die Gemeinde Neustift. Sämtliche Bauaufträge, Finanzierungen und bauliche Abwicklungen bis zur Fertigstellung des Gebäudes werden durch die TIGEWOSI vorgenommen. Damit liegt das Bauherrenrisiko bei uns. Nach Übergabe des Hauses an den Nutzer wird die Gemeinde Miete an uns bezahlen. Der Vorteil für die Gemeinde liegt darin, dass Neustift bei diesem Modell selbst keine Schulden eingehen muss.

Zudem übernimmt die TIGEWOSI die Gesamtabwicklung, sodass Zeit und Kosten für die Gemeinde gespart werden.“

Dieses Baurechts-Modell wird besonders im Alten- und Pflegeheimbereich schon seit Jahren erfolgreich angewendet. So errichtete die TIGEWOSI bereits mehrere Heime für die ISD, das Altenheim Seefeld, das Don Bosco Heim in Fulpmes und andere Objekte in dieser Verfahrensweise.

**Das neue Alten- und Pflegeheim Neustift bietet Platz für 26 Pflegebetten
5 betreute Wohneinheiten
4 Einheiten für Pflege
= 35 Wohneinheiten**



Neuer Inspektionskommandant der Polizei Neustift



Seit 1. April leitet Johannes Spörr als Inspektionskommandant die Polizeistation Neustift. Er folgt Günter Geir in der Funktion nach, der als Verkehrsreferent ins Bezirkspolizeikommando übergewechselt ist.

Der Wipptaler Spörr kennt das Stubaital bereits von einem früheren Einsatz in Fulpmes. Die Polizeistation Neustift mit 14 Polizisten ist für das gesamte Gemeindegebiet zuständig. Johannes Spörr ist bereits seit 28 Jahren im Polizeidienst tätig. Er sieht der Aufgabe in Neustift gelassen entgegen: „Neustift als Tourismusort stellt im Sicherheitsbereich natürlich gerade saisonal bedingt höhere Anforderungen. Die Spielregeln sind überall einzuhalten, ich denke, dass aber der Tourismus und die Polizei gut zusammenarbeiten. Schließlich wird die Sicherheit ja im Tourismus mitverkauft.“ Die Probleme mit nächtlichen Ruhestörungen an Wochenenden, auf die die Gemeinde Neustift mit einer Sperrstundenvorverlegung reagieren möchte, sind laut Spörr derzeit Thema eines Berichts, den die Polizei Neustift für die BH zusammen-

stellt. Aufgrund dieser Situationsdarstellung sollen entsprechende Maßnahmen getroffen werden, etwa das verstärkte Abpatrouillieren und Bestreifen des Ortskerns, so Spörr. Die erste „Feuerprobe“ im neuen Amt hat der 48-jährige Inspektionskommandant bereits hinter sich. Das Neustifter Polizei-Team war während der Euro auch für die Sicherheit des spanischen Teams und die Wahrung der öffentlichen Ruhe bei den Trainings verantwortlich.

Ohne Zwischenfälle, freut sich Spörr auch über positive Rückmeldungen von Gemeindegürgern zu diesen besonderen Einsätzen. Grundsätzlich sieht Johannes Spörr Neustift als eine sehr angenehme Gemeinde.

„Ordnung muss sein, ich finde aber die Leute hier sehr diszipliniert“, zieht er ein erstes Resümee.



Goldene Hochzeiten

In den vergangenen Monaten feierten Luigia und Fritz Watzek, Ingrid und Hermann Walch sowie Waltraud und Franz Salchner ihren 50. Hochzeitstag. Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser und Bgm. Mag. Peter Schönherr überbrachten ihre Glückwünsche persönlich.



Waltraud und Franz Salchner



Ingrid und Hermann Walch



Luigia und Fritz Watzek

E-Government in der Gemeinde Neustift



Behördenwege online abwickeln ...

Das virtuelle Rathaus wird Realität

Sehr viele Kontakte in der Gemeinde Neustift waren bisher mit Ihrem persönlichen Erscheinen im Amt, schriftlichen Eingaben oder Telefonaten während der Amtsstunden verbunden. In Zukunft muss das nicht mehr so sein! Unter dem Schlagwort „E-Government“ hält der elektronische Amtsweg in die Verwaltung Einzug und ermöglicht Ihnen verschiedenste Erledigungen und Abfragen rund um die Uhr.

Es ist uns ein Anliegen, unseren Bürgern diesen virtuellen Zugang zum Amt zu eröffnen. Mit buergerportal.at verwenden wir u. a. eine, die von namhaften Kommunal-EDV-Anbietern Österreichs betrieben wird und bereits seit mehreren Jahren im Einsatz ist.

Vorteile vom Start weg

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos! Das Angebot von buergerportal.at beinhaltet:

Vorschreibungen

Diese werden Ihnen auf buergerportal.at elektronisch zugestellt. Sie werden per e-Mail vom Einlangen neuer Vorschreibungen verständigt. Über Ihr Online-Banking-System können Sie diese bequem bezahlen. Alle Vorschreibungen werden für Sie archiviert, sodass Sie jederzeit auf alte Vorschreibungen zugreifen können.

Kontoauszug

Sie haben jederzeit Überblick über Ihr Steuern- und Abgaben-Konto, auch diese Daten

So funktioniert die ERST-Registrierung:

Anwahl http://www.neustift.tirol.gv.at
Links unten finden Sie das folgende Logo  Klicken Sie dieses an
Anschließend wählen Sie über das Menü links den Punkt ERST-Registrierung an.
Wählen Sie die gewünschten Services und füllen anschließend das Formular aus.

bleiben in einem Archiv für Sie zugänglich. Ferner bieten wir Ihnen noch folgende Online-Services auf unserer Homepage <http://www.neustift.tirol.gv.at> an:

- Online-Formulare, beispielsweise für
 - Förderungsansuchen
 - Gemeinderatsbeschlüsse
 - Öffnungszeiten Recyclinghof
 - Stadtbus-Fahrplan
 - Fundamt ONLINE
 - Amtliche Termine
 - Gebühren & Abgaben-Info

Energieausweis für Wohngebäude

Energieverbrauch von Gebäuden auf einen Blick ersichtlich

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt. Zur Anwendung kommt die Neuregelung auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden und Wohnungen (für Gebäude, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, erst ab 2009). Der Energieausweis bringt mehr Transparenz für die Verbraucher, fördert energiesparendes Bauen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Der Energieausweis für Wohngebäude ist zweiseitig. Auf der Vorderseite wird über die Kennzahl Heizwärmebedarf (HWB) die erforderliche Energiemenge für die Raumheizung beschrieben. Ähnlich dem „Kühlschrankschilder“ wird der Heizbedarf mit einer einfachen Einstufungsskala von „A++“ bis „G“ dargestellt. Gebäude der Wärmeschutzklasse „A++“ weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G“ einen sehr hohen Verbrauch auf.

Auf der Rückseite steht die Energiekennzahl Heizenergiebedarf (HEB) im Mittelpunkt. Beim Heizenergiebedarf kommt zur Raumwärme noch die erforderliche Energiemenge für das Warmwasser und den Heizungsbetrieb hinzu.

Auf der Rückseite sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte (Mindestanforderungen) angegeben. Sie gelten für Neubauten sowie für umfassende Sanierungen von Gebäuden mit einer Nettogrundfläche von mehr als 1.000 m². Der Energieausweis ist den Planunterlagen beizulegen.

Auch bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung von Gebäuden bzw. Wohnungen ist vom Verkäufer bzw. Vermieter „bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung“ ein Ausweis vorzulegen. Für eine Wohnung oder eine Geschäftsräumlichkeit reicht auch ein Ausweis über das gesamte Objekt oder über eine vergleichbare Wohnung im Objekt. Bei Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 2006 errichtet wurden, gilt diese Regelung erst ab 2009.

40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Tirol geht in die Beheizung von Gebäuden! Gleichzeitig ist im Bereich Raumwärme das Einsparpotenzial besonders hoch. So können bei sanierungsbedürftigen Gebäuden bis zu zwei Drittel der Heizkosten eingespart werden. Der Energieausweis soll durch mehr Transparenz energiesparendes Bauen und Sanieren fördern. Weitere Informationen erhalten Sie bei Energie

Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Telefonnummer 0512-589913, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

Energieausweis für Wohngebäude			
gemäß ÖNORM H1051 und Richtlinie 2002/91/EG		ÖIB Österreichisches Institut für Bautechnik	
Gebäude	Einfamilienhaus Mustermann	Erbaut im Jahr	2008
Gebäudeart	Einfamilienhaus	Katastralgemeinde	Innsbruck
Gebäudezone		KG - Nummer	81113
Straße	Musterweg 3	Einlagezahl	556677
PLZ/Ort	6020 Innsbruck	Grundstücksnr.	899900
EigentümerIn	Mustermann Erwin Musterweg 99 6020 Innsbruck		
SPEZIFISCHER HEIZWÄRMEBEDARF BEI 3400 HEIZGRADTAGEN (REFERENZKLIMA)			
A++			
A+			
A			
B			
C			
D			
E			
F			
G			
HWB-ref = 49,2 kWh/m ²			
ERSTELLT	ErstellerIn Franz Goldgruber	Organisation	Planungsbüro Musterbauer
	ErstellerIn-Nr.	Ausstellungsdatum	04.02.2008
	GWR-Zahl	Gültigkeitsdatum	04.02.2018
	Geschäftszahl 634-495		
Unterschrift			

Für alle Neubauten sowie Sanierungen von größeren Wohnobjekten wurde ab 1. Jänner der Energieausweis eingeführt.

Büro Schutzgebietsbetreuung Stubai-er Alpen



Mit Beginn des Jahres richtete die Abteilung Umweltschutz der Tiroler Landesregierung eine Betreuung der Schutzgebiete in den Stubai-er Alpen ein.

Zwei Schutzgebiete dieser Betreuungseinheit liegen im Stubaital: Im Süden erstreckt sich das Landschaftsschutzgebiet „Serles-Habicht-Zuckerhüt“ über den Gebirgskamm zwischen Stubai- und Gschnitztal und im Norden liegt das Ruhegebiet „Stubai-er Alpen“. Ziel der Betreuung ist es, die Wertschätzung der Naturjuwelen vor der Haustüre und den Naturschutzgedanken in der lokalen Bevölkerung

zu fördern und zwischen den Landnutzern und Behörden zu vermitteln. Diese Aufgabe hat die Wipptaler Biologin Katharina Peer übernommen.

Die Gemeinde Neustift hat nun einen Raum bereit gestellt, in dem die Schutzgebietsbetreuung jeden Mittwoch Nachmittag zwischen 15:00 und 18:00 der Bevölkerung als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die Beratung umfasst thematisch einen breiten Bereich, von Förderabwicklungen über naturschutzrechtliche Verfahren bis zur Projektskoordination im Zusammenhang mit den Schutzgebieten. Außerhalb der Bürozeiten können unter 0676-88 508 7015 oder stubai-wipptal@tiroler-schutzgebiete.at Termine vereinbart werden.

Wasserkraftwerk Bärenbad am Oberbergbach: Behördenverhandlungen



Im Juli findet die wasserrechtliche-, forstrechtliche- und naturschutzrechtliche Verhandlung für das von der Gemeinde Neustift gemeinsam mit Leo Kindl, Georg Danler und der Agrargemeinschaft geplanten Wasserkraftwerk am Oberbergbach/Bärenbad statt.

Die Betreiber hoffen dann auf rasche Abwicklung der Behördenverfahren und einen baldigen Baubeginn. Ing. Ernst Andergassen von der Planungsbüro Bernard Ingenieure ZT-GmbH umreißt das Projekt: „Das Ausleitungskraftwerk wird mit einer so genannten Tiroler Wehr-Fassung, einer Entsandungsanlage, einer Druckrohrleitung und einem Maschinenhaus

mit einer zweidüsigen Pelton-turbine ausgestattet. Mit einer Ausbauwassermenge von 800 Litern/Sekunde und einer Bruttofallhöhe von 195 Metern sowie 1.800 Metern Rohrleitung soll diese Ökostromanlage – hier handelt es sich ja um erneuerbare Energie - eine Leistung von 1300 kW und eine Jahreserzeugung von ca. 6 GWh bringen.

Dieser Strom wird dann in das öffentliche Netz eingespeist.“ Die Betreiber rechnen mit einer Bauzeit von 14 bis 18 Monaten und Errichtungskosten von rund 3 Millionen Euro. Mit dieser Wasserkraftanlage können rund 1500 Haushalte mit elektrischem Strom versorgt werden.

Neustift aktuell

Liebe Neustifterinnen und Neustifter!



Im Zuge der Flurreinigungsaktion im heurigen Frühjahr, die von einer großen Zahl an freiwilligen Helfern durchgeführt wurde, kamen einige Kubikmeter an Müll zusammen, die rücksichtslos

in der Natur und somit im Lebensraum aller entsorgt worden waren. Als Teilnehmer an der Säuberungsaktion war ich verwundert, mit welcher Gedankenlosigkeit Menschen ihren Müll auf Wegen, Steigen oder auch in Naherholungsräumen liegen lassen.

Die Teilnahme der Kinder sollte dazu dienen, möglichst früh das Bewusstsein zu wecken, dass eine saubere Natur eines unserer höchsten Güter ist, auf die wir Menschen schauen müssen.

Wir Erwachsene sollten mit gutem Beispiel vorangehen, was leider nicht immer gelingt. Es ist mir ein großes Anliegen, die gesamte Bevölkerung für dieses Problem sensibel zu machen, denn nur in einer intakten Umwelt ist das Leben auch lebenswert.

*Mit freundlichen Grüßen
Vzbgm. Josef Müller*

Neues Sperrmüll- verwiegesystem

Durch den Ankauf eines videoüberwachten Verwiegesystems wird ab sofort jede Sperrmüllabgabe kilogenau abgerechnet. Durch die neue Waage wird das Gewicht für jeden nachvollziehbar ermittelt. Die Meinungsverschiedenheiten über das geschätzte Gewicht des Einwurfes sind somit Vergangenheit.

Die Preise

jede Sperrmüllabgabe bis 6 kg

EUR 2,00/Einwurf

Sperrmüllabgabe von mehr als 6 kg

EUR 0,32/kg



Ein Dankeschön für das Ehrenamt



Ehrung für das Ehrenamt: Neustifts Vizebürgermeister Josef Müller, Bezirkshauptmann Dr. Herbert Hauser, Franz Kempf, Maria Niggas, LH Herwig von Staa, Hermann Schönherr, Lorenz Steuxner

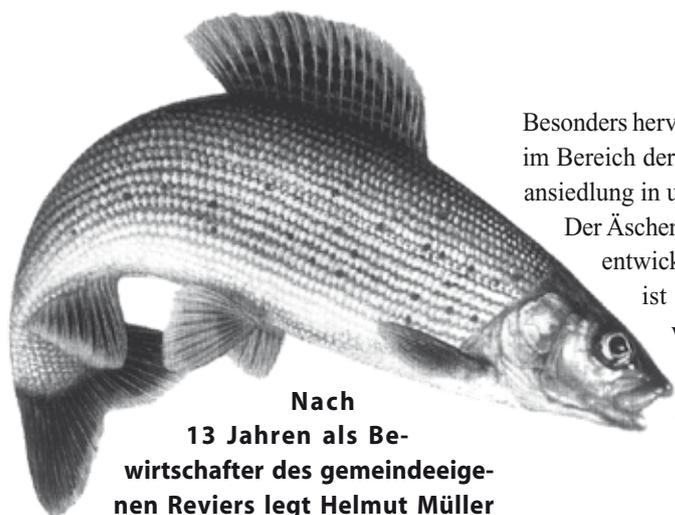
Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die freiwillige Arbeit in Vereinen bzw. die Ausübung einer ehrenamtlichen Funktion hat eine enorme Bedeutung für die Gemeinden, das gesellschaftliche Leben in den Dörfern, aber auch für das ganze Land.

Beim „Tag des Ehrenamtes“ ehrt das Land Tirol langjährig ehrenamtlich Tätige. Dazu wurden die Gemeinden eingeladen, äußerst engagierte, ehrenamtlich tätige Vereinsrepräsentanten zu nennen.

Am 31. März übergab Landeshauptmann von Staa im Telfser Sportzentrum auch an vier Neustifter Gemeindeglieder die Vereinsehrendel in Gold.

Gehrt wurden Hermann Schönherr, langjähriger Obmann des Bienenzuchtvereins Neustift, Maria Niggas, die Gründerin und Leiterin des Tanzvereins und Obfrau des Kirchenchors Neustift, Lorenz Steuxner, der langjährige Obmann der Sängerrunde Neustift und Franz Kempf, langjähriger Glockenwart der Pfarrkirche Neustift.

Fischerei Bewirtschaftung



Nach 13 Jahren als Bewirtschafter des gemeindeeigenen Reviers legt Helmut Müller aus beruflichen Gründen diese Funktion nieder. Helmut Müller hat in diesen Jahren in seiner Funktion als Bewirtschafter und Aufsichtsfischer sehr viel für die Fischerei getan.

Besonders hervorzuheben ist hier die Leistung im Bereich der Äschenaufzucht und Äschenansiedlung in unserem Revier.

Der Äschenbestand hat sich ausgezeichnet entwickelt und das Neustifter Revier ist zu einem Vorzeigerevier geworden. Weitere Erfolge konnte er auch in der Aufzucht heimischer Bachforellen und in der erfolgreichen Ansiedlung von Koppen erzielen. All diese Tätigkeiten führte er in seiner Freizeit mit viel Engagement und Pflichtbewusstsein aus.

Wir bedanken uns bei Helmut Müller für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

Sommerbetreuung für Kinder

Mit einem gemeinsamen Projekt erleichtern die Gemeinden Fulpmes, Telfes, Mieders und Neustift die Sommermonate für berufstätige Eltern.

Erstmals wird in den Sommerferien eine Betreuung für Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren ermöglicht. Von 14. Juli bis 14. August werden von Montag bis Freitag die Kinder in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 17 Uhr betreut.

Die Betreuung beinhaltet auch das Mittagessen und wird im Kindergarten Fulpmes angeboten. Der Betreuungssatz von nur 50 Cent pro Stunde und die Kosten für das Mittagsmenü entlasten die Eltern auch finanziell. Die nicht gedeckten, anteiligen Betreuungskosten übernimmt die Gemeinde. Zur Zeit sind rund 70 Kinder aus den Gemeinden angemeldet, davon 21 aus Neustift.

Die Gemeinde freut sich, dass ein derartiges Projekt nun erstmals im Stubaital verwirklicht werden kann.



Impressum:

Herausgeber: Gemeindeamt Neustift, 6167 Neustift im Stubaital

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Mag. Peter Schönherr, Vize-Bgm. Josef Müller, Ing. Markus Müller/Kampl.

Redaktion: Gerhard Stern, Mag. Gloria Staud.
Satz + Druck: Ablinger.Garber, 6060 Hall i. T.

**Aufgabepostamt: 6167 Neustift
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung**